

W.: Des C. C. S., gewesenen Leidensgefährten des Oberkmdt. A. Hofer, nun k. k. Rechnungsoffizials der k. k. Tiroler Prov. Staatsbuchhaltung Lebensgeschichte von ihm selbst beschrieben im Jahre 1824 (Ms., Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck).

L.: Wurzbach; J. M. Hägele, *A. Hofers letzter Gefährte*, 2. Aufl. 1867; A. Peter, K. S., *der Leidensgefährte A. Hofers*, 1908 (m. B.); H. Sander, *M. Purtscher aus Bludenz, der Adj. A. Hofers*, 1913, S. 42ff.; F. Nothegger, in: *Reimichls Volkskal.*, 1956, S. 133ff. (m. B.); A. A. Klein, in: *41. Jahresber. des Ersten Bundes-Realgymn. in Graz ...*, 1959, S. 7ff.; F. Sollereder, in: *Tiroler Heimatbl.* 60, 1985, S. 18ff. (m. B.); *Der Aufstand der Tiroler gegen die bayer. Regierung 1809 nach den Aufzeichnungen des Zeitgenossen J. Daney*, ed. M. Blaas, 2005, s. Reg.; G. Pfandler-Spat, *Tirol-Lex., neubearb. Aufl.* 2005; A. Oberhofer, *Weltbild eines „Helden“: A. Hofers schriftl. Hinterlassenschaft*, 2008, s. Reg., bes. S. 87ff. (m. B.); *MA Friedhofsverwaltung, Innsbruck, Tirol.*

(Ch. Haidacher)

**Swida** Franz d. J., Lehrer. Geb. Triest, Freie Stadt (Trieste, I), 7. 7. 1852; gest. Graz (Stmk.), 14. 12. 1939. – Sohn des Beamten Franz S. d. Ä. (1823–1854) und von Maria S., geb. Pongratz (1828–1918). – Nach dem frühen Tod des Vaters kam S. 1854 nach Graz, wo er das Gymn. besuchte und 1869–73 Geschichte und Latein stud.; 1876 Dr. phil. 1872 soll er bereits an der Realschule in Triest unterrichtet haben, 1873 erhielt er eine Supplentenstelle an der Landes-Oberrealschule in Graz, wo er Geschichte und Geographie lehrte; 1874 wirkl. Lehrer für Dt., Geschichte und Geographie an der Staats-Oberrealschule in Triest. Dort war er ab 1877 auch Mitgl. der Prüfungskomm. für allg. Volks- und Bürgerschulen und erhielt den Berufstitel Prof. 1890–94 war S. Dir. des Staatsgymn. in Pola (Pula), 1894–97 des Staatsgymn. in Triest. Danach bekleidete er bis 1907 das Amt des Landesschulinsp. für die Mittelschulen sowie die dt. Volks- und Bürgerschulen des Küstenlandes in Triest. I. R. übersiedelte S. wieder nach Graz, wo er sich an öff. und humanitären Bestrebungen beteiligte. So zeichnete er 1908 als Obmann des Arbeitsausschusses für die erfolgreich in Graz durchgeführte Adriaausst. verantwortl. und hielt in den folgenden Jahren viel beachtete Vorträge über das Küstenland. S. war Verf. der Monographie „Krain, Küstenland und Dalmatien“, des 11. Bandes von „Die Länder Österreich-Ungarns in Wort und Bild“, ed. Friedrich Umlauf, 1882 (Reprint 1999). Ab 1910 war er Vorstand des Waisen- und Vormundschaftsrats des Grazer Stadtbez. Jakomini und ab 1918 ständiger Vertreter der Vormundschaftsbehörde in der Berufs- und Beratungskomm. sowie Vorstandsstellv. im Ver. für Armenpflege und Kinderfürsorge. Von 1916 bis Herbst 1918 fungierte er

als Insp. der für italien. Flüchtlinge ins Leben gerufenen Volks- und Mittelschulkurse in Graz und in Wagna. S. war u. a. ab 1887 Korrespondent für das Küstenland der Central-Comm. zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale, wurde 1905 Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Kl. und 1907 HR.

Weitere W.: Das Königreich Dalmatien. Land und Leute, 1882 (gem. m. V. v. Haardt); Landschaftl. Lage, Volksleben, geschichtl. und culturelle Entwicklung Triests, in: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Bd.: Das Küstenland, 1891; Zur Geschichte des Gymn. von Mittemberg, in: Programm des k. k. Staats-Gymn. in Pola ... 1891; Jahresber. über das k. k. Gymn. in Triest ... des Schuljahres 1896, 1897 (gem. m. F. Stadelmann); Beitr. in Jahresber. der Dt. Staats-Oberrealschule in Triest; etc. – Nachlass: Stmk. LA, Graz, Stmk. (m. B.).

L.: *Buch der Senioren 1934, 1934, S. 12 (m. B.); Th. Brückler – U. Nimeth, Personenlex. zur österr. Denkmalpflege, 2001; Stmk. LA, UA, beide Graz, Stmk.; Mitt. Franz Mittermüller, Graz, Stmk.*

(D. Angetter)

**Swięży** Ignaz (Ignacy), Geistlicher und Politiker. Geb. Großkuntschitz, Schlesien (Kończyce Wielkie, PL), 12. 10. 1839; gest. Teschen, Schlesien (Cieszyn, PL), 22. 10. 1902; röm.-kath. – Sohn eines Landwirts. – S. besuchte das Gymn. in Teschen, trat um 1857 in das Priesterseminar in Olmütz (Olomouc) ein, wo er bis 1865 Phil. und Theol. stud. und im selben Jahr zum Priester geweiht wurde. Danach versah er das Amt eines Vikars im österr. schles. Rattimau (Vratimov) und in Bielitz (Bielsko-Biala). 1872 wurde er Religionslehrer am neu gegr. Gymn. in Teschen und erhielt dort ein Jahr später auch die Stelle eines Kaplans. Neben seinem Priesteramt wurde S. zum Führer der poln. nationalen Partei Schlesiens; 1878 Abg. zum schles. LT in Troppau (Opavá), 1885–1900 Abg. im RR. Zur Förderung des nationalen Bewusstseins der poln. kath. Bevölkerung Schlesiens gründete er 1883 den kath. Verband Związek Śląskich Katolików. Als dessen Präs. (bis 1899) war er auch Hrsg. der Ver.schrift „Poseł Związku Śląskich Katolików“, 1873. Er war Gründer und bis 1891 Präs. des Ver. zum Hl. Johannes Sarkander, der Bücher religiösen Inhalts hrsg. und diese unter der poln. Bevölkerung verbreitete. 1885 war er Mitbegründer und 1891–1900 Präs. des poln. Schulver. Macierz Szkolna dla Księżstwa Cieszyńskiego. Daneben war S. u. a. auch Vorstandsmitgl. des Lesever. Czytelnia Ludowa, der Wiss.ges. Towarzystwo Naukowej Pomocy dla Księżstwa Cieszyńskiego sowie der Landwirtschaftsges. Towarzystwo Rolnicze. S., der sich 1900 aus